

ICH KAM, SAH UND KAPIERTE:

Die „Venus von Gönnersdorf“

(Fundort: Neuwied-Gönnersdorf)

Foto: GDKE, U. Pfeuffer



Vorschläge für Deine Beschäftigung mit der „Venus von Gönnersdorf“

1. Versuche in Büchern, im Internet, ... weitere interessante Darstellungen einer „Venus“ zu finden.

Kopiere oder drucke sie aus und klebe sie in einer Reihe auf. Ordne sie vorher nach ihrer Entstehungszeit und schreibe sie dazu.

Jetzt kannst Du erkennen, wie sich die Darstellungen entwickelt haben. Denn im Laufe der Jahrhunderte hat sich der Zeitgeschmack verändert und damit auch das Aussehen der Venus.

2. Zeichne/male/forme selbst eine Venusfigur nach Deinen eigenen Vorstellungen. Warum gestaltest Du sie genau so? Schreibe dazu einige Sätze der Erklärung.
3. Auf der nächsten Seite siehst Du eine Frauenfigur der Französin Niki de Saint Phalle. Die Künstlerin hat viele solcher farbenfrohen Frauenfiguren hergestellt. In der Kunst werden sie unter dem Namen „Nana“ zusammengefasst, obwohl viele der Figuren einen eigenen Namen haben.
Du ahnst es schon: Auch eine dieser Figuren heißt Venus.

Schau Dir im Internet oder in Kunstbüchern die vielen verschiedenen Nana-Figuren an.

Male dann eine oder mehrere der ausgedruckten Umriss der „Venus von Gönnersdorf“ nach dem Vorbild der Nanas farbig und lustig an. Die Umriss haben zwei unterschiedliche Ansichten.



Foto: wikimedia, rechtefrei

Diese Nana steht in Chur in der Schweiz und ist erst 22 Jahre alt. Die Figur ist mehr als zweieinhalb Meter groß und tanzt vor Freude.

Ihr französischer Name heißt übersetzt: „schwarze Mosaik-Nana“. Der Name rührt daher, dass ihr Badeanzug tatsächlich mit farbigen Mosaiksteinen aus Keramik und Glas geschmückt ist. Viele andere Nanas hat die Künstlerin bemalt oder in Schwarzweiß dargestellt.

Vielleicht möchtest Du selbst auch eine Nana aus Ton, Knetmasse oder Pappmaché formen und anmalen?



